



Zum 90. Geburtstag

Wolfgang Zenker, Lehrer der klassischen Anatomie

Professor Wolfgang Zenker hat als Lehrer der Anatomie Studenten in drei Ländern und an drei Universitäten in die Medizin eingeführt und die Basis für ärztliche Ausbildung vermittelt. Er ist ein Ordinarius „vom guten alten Schlag“, ein Naturwissenschaftler, aber auch ein großer Humanist – und dazu spielt er noch Cello.

o. Univ.-Prof. Dr. Günter J. Krejs

Am 31. März 2015 veranstaltete die Sudentendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste in München ein Festkolloquium anlässlich des 90. Geburtstages von Professor Wolfgang Zenker, der im Laufe der Jahrzehnte Anatomieprofessor für Tausende von uns Studenten war. Dabei durfte ich eine Laudatio aus Sicht des Schülers halten, der Münchner Anatom Professor Reinhard Putz gab eine Laudatio aus Sicht des Kollegen und Professor

Helmut Gruber aus Wien hielt den Festvortrag „Anatomie – einst und jetzt“.

Wolfgang Zenker wurde am 14. 2. 1925 in Brünn (Mähren) als Sohn eines Zahnarztes geboren. Er absolvierte das humanistische Gymnasium und maturierte 1944 in Latein und Griechisch. Nach einem Semester Medizinstudium in Prag kam die Einberufung zur deutschen Wehrmacht. Durch seine Begabung als

Cellospieler wurde er als Rekrut vom Fronteinsatz vorerst zurückgestellt, weil der Kommandant ihn im Bataillonsorchester brauchte. 1944 wurde Wolfgang Zenker im Sanitätsdienst nach Libau in Lettland einberufen, diese

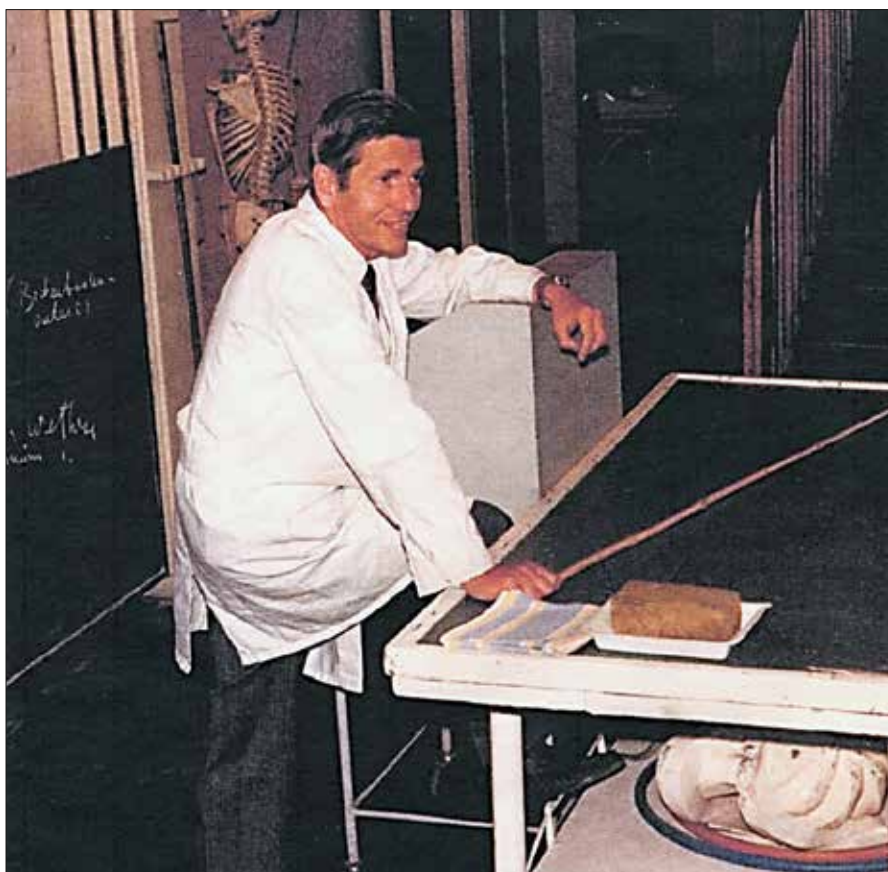


Abb. 1: Professor Wolfgang Zenker mit Tafel, Kreide, Schwamm und Zeigestab sowie einem Modell des Gehirns unter dem Demonstrationstisch (Wien 1970)



Ruhr-Universität, Bochum
(Pfeil: Anatomisches Institut)



Anatomisches Institut,
Medizinische Universität Wien



Anatomisches Institut, Universität Zürich

Abb. 2: Die drei anatomischen Institute, an denen Professor Wolfgang Zenker als Institutsvorstand wirkte

Hafenstadt war gegen Kriegsende auf dem Landweg abgeschnitten, er kam jedoch 1945 mit einem Schiff noch rechtzeitig weg und landete in Schleswig-Holstein. Seine Eltern waren im Rahmen der in Tschechien einsetzenden Vertreibung der Deutschen von Brünn nach Wien geflohen, wo er sie nach langer Ungewissheit 1946 fand. Sein Vater arbeitete dort wieder als Zahnarzt, und Wolfgang Zenker konnte in Wien sein Medizinstudium fortsetzen und erlebte die Jahre der Besatzung durch die Alliierten („Die 4 im Jeep“). So sehr Wien zerbombt und in Mitleidenschaft gezogen war, so sehr gab es ein Wiedererwachen von Kunst und Kultur, und er konnte diese Zeit des Wiederaufbaues und dann den Staatsvertrag 1955 mit folgendem Abzug der Besatzungsmächte miterleben.

Prägender Lehrer der Anatomie: Wolfgang Zenker war als Student schon Demonstrator am

Anatomischen Institut und beschrieb 1953 das „Organum juxtaorale“. Er blieb der Anatomie treu. Ich durfte den jungen Dozenten 1963/64 in der brillanten Vorlesung und Übung „Hirnsektion“ erleben. Im Jahre 1964 wurde er an den Lehrstuhl der neu gegründeten Ruhr-Universität nach Bochum berufen, und 1969 kehrte Wolfgang Zenker als Ordinarius für Anatomie an die Universität Wien zurück. Er war bei zahlreichen Anatomie-Lehrbüchern (z. B. Benninghoff) Mitherausgeber und hat stets viele interessante Kapitel beigetragen. Als ein weiterer Ruf kam und die 1968er-Bewegung den universitären Boden in Wien stark verändert hatte, wechselte er 1977 an die Universität Zürich, um bis zu seiner Emeritierung 1992 den dortigen Lehrstuhl für Anatomie innezuhalten. Bei seiner Emeritierung spielte er wieder selbst das Cello. 1987 wurde er Präsident der Gesellschaft für Anatomie, der internationalen paneuropäi-

schen wissenschaftlichen Gesellschaft seines Faches.

Wolfgang Zenker ist korrespondierendes Mitglied im Ausland der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und wurde 1990 in die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste (Sitz in München) berufen. Seine Frau, Dr. Christine Zenker, Kinderärztin, jetzt auch 90, die mit ihm schon ins Gymnasium in Brünn ging und die er 1953 in der Wiener Hofburgkapelle heiratete, konnte das schöne Festkolloquium auch mit Freuden miterleben.

Ad multos annos! Professor Wolfgang Zenker ist ein großer Lehrer, er ist Naturwissenschaftler und Humanist, hat zahllose Medizinstudenten in drei Ländern und an drei Universitäten gelehrt und geprägt, er ist uns ein großes akademisches Vorbild – ich verneige mich! ■